

Dank moderner Smartphones haben die ZWP online-Leser die Möglichkeit, **zu jeder Zeit und an jedem Ort** unter m.zwp-mobil.info **aktuellste Informationen rund um den Dentalmarkt** abzurufen. Wie es funktioniert und wie man ein Lesezeichen für ZWP mobil anlegt – **lesen Sie hier!**



Schritt 1: Öffnen von ZWP mobile

Drücken Sie auf das Safari Icon auf Ihrem iPhone. Tippen Sie in das Adressfeld und geben Sie die Webadresse m.zwp-online.info ein.



Schritt 2: Setzen des Lesezeichens

Öffnen Sie die Seite und tippen Sie auf das **+**-Symbol. Tippen Sie dann auf „Zum Home-Bildschirm“.

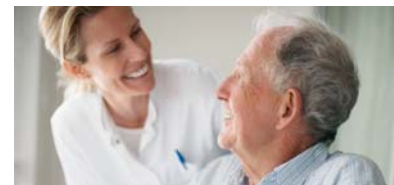


Hausmann Cartoon



Statistisches Bundesamt:

76.000 zusätzliche Arbeitsplätze im Gesundheitswesen



Ende 2008 waren insgesamt 4,6 Millionen Menschen oder etwa jeder neunte Beschäftigte in Deutschland im Gesundheitswesen tätig. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das rund 76.000 Menschen oder 1,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Seit dem Jahr 2000 ist das Personal im Gesundheitswesen um insgesamt 500.000 Beschäftigte beziehungsweise 12,2 Prozent gestiegen. Zusätzliche Arbeitsplätze gab es zwischen 2000 und 2008 vor allem in den Gesundheitsdienstberufen und den sozialen Berufen: Die Zahl der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten stieg um 74,9 Prozent (+49.000 Personen), die Zahl der Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten um 12,3 Prozent (+68.000 Personen) und die der Altenpfleger/-innen erhöhte sich um 50,3 Prozent (+122.000 Personen).

KZBV:

Immer mehr Zahnärzte arbeiten als Angestellte

In Deutschland arbeiten immer mehr Zahnärzte nicht in der eigenen Praxis, sondern als Angestellte. Ende Juni 2009 waren es bereits 3.705. Das teilte die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) in Berlin mit. Dazu sagte der Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Jürgen Fedderwitz: „Die Zahl der angestellten Zahnärzte hat sich damit binnen zweier Jahre weit mehr als verdoppelt. Und wahrscheinlich wird sich der Trend dynamisch fortsetzen. Damit werden die Praxen größer und das Praxisnetz dünner. Langfristig muss man aufpassen, dass dadurch nicht die hochwertige wohnortnahe Versorgung gefährdet wird.“

Einerseits, so Fedderwitz weiter, scheuten gerade junge Zahnärztinnen und Zahnärzte die enorm hohen Investitionskosten für eine eigene Praxis und



nutzten die Anstellung als Alternative. Andererseits zeige eine aktuelle Umfrage des Institutes der Deutschen Zahnärzte (IDZ), dass fast jeder fünfte Praxisinhaber die Anstellung zusätzlicher Behandler erwäge. Die mit dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz im Jahr 2007 geschaffene Möglichkeit zur Anstellung von Zahnärzten verstärken den ohnehin vorherrschenden langfristigen Trend zu größeren Praxiseinheiten.

Fedderwitz: „1991 waren 7,5 Prozent der Praxen Gemeinschaftspraxen, 2007

waren es schon 19 Prozent. Und die Gemeinschaftspraxen sind heute auch größer als damals.“ Für die KZBV sei dies auch eine Reaktion auf den wachsenden Kostendruck und die Unsicherheit im Gesundheitswesen. Hier sei die Politik gefordert: „Wir brauchen Planungssicherheit und vernünftige Rahmenbedingungen, damit sich die Kollegen auch zukünftig in ausreichender Zahl in eigener Praxis niederlassen. Versorgungsstrukturen mit angestellten Zahnärzten können eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Versorgung, wie sie heute existiert, allein nicht sichern. Dafür steht nach wie vor der freie Beruf des selbstständigen Zahnarztes.“

Kassenzahnärztliche
Bundesvereinigung (KZBV)
Tel.: 02 21/40 01-0
www.kzbv.de

ANZEIGE

Miele Thermo-Desinfektor: Das Original für die sichere Instrumentenaufbereitung.

- Intensive Instrumentenreinigung.
- Injektorverfahren für Hand- und Winkelstücke.
- Validierbare Verfahren gemäß MPBetreiberV und RKI-Richtlinien.
- MPG-konform.



Alle Infos unter:
www.miele-professional.de
Telefon 0180 230 31 31*

Miele
PROFESSIONAL